

familienzuwachs - alleinerziehend mit 39

Beitrag von „gemo“ vom 7. März 2005 00:18

Zitat

Tina34 schrieb: "ich habe auch schon mal über ein Kind nachgedacht (wäre dann auch alleinerziehend) und muss sagen - ohne unterstützende Familie und **zahlenden Partner** ist es schlachtweg ziemlich Scheiße. "

Tina34, Du benanntest den Mann, den Du zum Kind-Bekommen und sogar ganz klar zum dann "alleinerziehend Sein" brauchst, gleich zweimal **nur als "zahlenden Partner"** .

Das musste (!!) verstanden werden, dass dieser Mann nur als Samen- und Geldspender von Dir betrachtet würde (Konjunktiv). Dabei erschien (!) der Begriff "Partner" sehr mißbraucht und eigentlich falsch.

Nun ist dieser Mann in Deinem dritten Beitrag plötzlich zu Deinem "Liebsten" mutiert - und Du wärest folglich gar nicht "alleinerziehend":

Zitat

Nur mein Liebster z.B. arbeitet auf dem Bau

Zitat

war Bauhelfer für 800 Euronen - da kann ich nix erwarten.

Nimmst Du uns Leser bei Deiner Beschreibung Deiner Situation nicht ernst oder ist das "Dein Hauptschulniveau" von Deutschlehrerin, dass Du Dich so widersprüchlich und verwirrend ausdrückst ? Das frage ich als Hauptschulkollege.

Deine und etliche andere Beiträge wirken auf mich, als wären sie beim Schreiben eher von der Höhe des Stuhlsitzes deutlich unterhalb der Tastur dirigiert als von einer Instanz 30 cm über den Tasten.

Von Außenstehenden, die diese Texte gelesen haben, kommt der Kommentar "Kein Wunder, dass solche Lehrerinnen den Schülern kein besseres Niveau an Ausdruck und Klarheit vormachen und vermitteln können!"

Ich halte diese deutliche Kritik an etlichen Beiträgen für unbedingt nötig und rufe dazu auf, spontane Gedanken erst mal in Word zu schreiben und zu speichern, dann noch mal in Ruhe zu überlegen / überdenken und erst danach ins Posting zu kopieren.

Auch wenn die Beiträge durch die Nicknames anonym sind, lehnt ihr Euch doch deutlich als Lehrerin oder Lehrer öffentlich aus dem Fenster und schadet jedenfalls so dem Ansehen unserer Berufsgruppe. Kein Wunder dann, was an Abwertendem aus der Öffentlichkeit zeitweise zurück kommt.

Du wärest also gar nicht allein !!! Warum sagst Du uns zunächst die Unwahrheit ? Ihr seid zu zweit und hättet ein Lehrerinnengehalt plus z.B. 800 "Euronen". Mit Kind und Mann bekämst Du eine deutliche Familienzulage, verheiratet Steuerklasse drei und ihr hättet zusammen gut 3.500,- "Euronen" (= DM 7.000,-) netto. Vielleicht würdest Du auf eine 1/2 Stelle gehen und es blieben immer noch 2.500,- Euro = 5.000,- DM netto.

Wo in Bayern könnt Ihr Euch damit kein Kind leisten ?

Melosine:

Zitat

Du schreibstst :"Bei unseren heutigen gesellschaftlichen Bedingungen wachsen viele Kinder vereinzelt mit ein- bis zwei Erwachsenen auf.

Ich wage zu bestreiten, dass das der kindlichen Entwicklung zuträglicher ist, als ein Ort, an dem sie - selbstverständlich in geborgener Atmosphäre und liebevoller Betreuung - mit anderen Kinder zusammen sein können."

- a) Ich habe von etlichen Kleinkindern mitbekommen - selbst gehört -, dass sie morgens beim Abgeben plärrten und abends beim Abholen auch wieder. Zumindest bei denen war nichts mit durchgehend "geborgener und liebevoller Atmosphäre".
- b) Traditionell waren die meisten Erstgeborenen 2 - 3 Jahre älter als die nachkommenden Geschwister. Sie waren also auch bis in die Nähe des Kindergartenalters in der von Dir als "der kindlichen Entwicklung zuträglich" bezweifelten Rolle.
- c) Es wird wieder nur schwarz und weiß gemalt. Aber es gibt Kinder in der Nachbarschaft, es gibt stundenweise Krabbelstuben in Anwesenheit von Mutter oder Vater
- d) Ich habe diese Argumentation beim Schreiben meines ersten Beitrages befürchtet, wollte aber nicht alle Pros und Contras aufzählen und habe darauf gehofft, dass selbständig unter Lehrerinnen und Lehrern Für und Wider abgewogen würden.
Wieder überschätzt !

Es ist ganz klar, dass über die bestehenden Vorgaben hinaus neue Lösungen zuerst mal erdacht und dann realisiert werden müssen. Diese müssen als Erstes nach dem Wohl des Kindes ausgerichtet sein. Dazu gehört dann auch eine Sicherheit für alle Frauen/Eltern, ähnlich den

Beamtinnen bis zu 15 Jahren teilweise oder ganz "Familienpause" machen zu können und wieder einen (gleichwertigen !?) Arbeitsplatz garantiert vor zu finden.

Ich werde hier nicht über Details nachdenken - das sollen die Betroffenen und die Verantwortlichen in der Gesellschaft selbst machen.

Das ist irgendwie machbar, weil es gemacht werden muss.

Wenn die Politik und die Wirtschaft schon jetzt über mangelnden Nachwuchs jammern, dann sollen sie sich mal schön in der Richtung anstrengen und die gierigen Euro-Zeichen aus den Augen nehmen, die nur kurssichtig machen.

@ cecilia und alle: ich betreue seit Jahren eine von Sozialhilfe lebende Familie - alleinerziehende Mutter und 4 Kinder. Klar, sie können keine großen Sprünge machen, aber mit Wohngeld, Kleidergeld, Erstattung der Kosten für die Klassenfahrt, Befreiung Rundfunkgebühren u.s.w. kommt erstaunlich viel zusammen, so dass sie ohne große Sorgen leben. Wenn der Kühlschrank ausfällt, gibt's einen neuen.

Ich will die Situation nicht jedem wünschen, aber es ist eine garantierte Lebensbasis - und man muss eben oft im Leben auf das Eine verzichten, wenn man das Andere haben will oder nicht alles haben kann.

Ich kann auch hier nur schreiben "wer 'christliche' Steuersenkungsparteien für die Wohlhabenden wählt, darf sich nicht wundern, wenn er 'unchristliche' Kürzungen im sozialen Bereich bekommt.

Grüße, gemo